

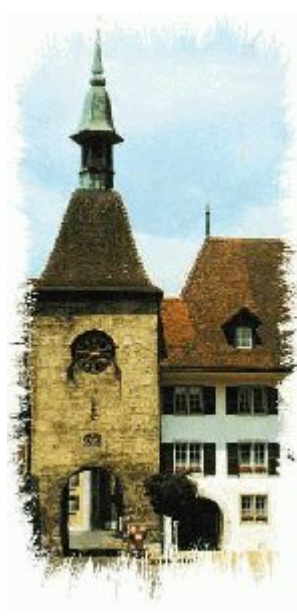
Herzlich Willkommen in Wangen an der Aare

Die Feldposttagung 2007 findet vom 15. - 17. Juni auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare - Wiedlisbach statt am schönen Jurasüdfuss gelegen.

Geschichte von Wangen an der Aare

Name und Wappen:

Das altgermanische Wort Wang(en) bedeutet ein Gelände am Fusse eines Abhanges.



In seinem Wappen führt Wangen die Himmelsschlüssel des Apostels Petrus, die vom oberoargauischen Besitz des Klosters St. Peter im Schwarzwald in das Siegel des Stadtvogts zu Wangen und von ihm auf Stadt und Herrschaft übergangen. Erstmals wurde das Wappen 1380 für eine Verkaufsurkunde verwendet.

Eingebettet in seine Ringmauern schmiegt sich das Städtchen unauffällig, fast bescheiden ans Ufer der ruhig dahin fließenden Aare, lehnt sich an die Hügel des Gensberges und schaut hinauf zu den Höhen des nahen Juras. Seine Brücken sind Bindeglieder zwischen dem ehemaligen Bipperamt, am Fusse des blauen Berges, und den übrigen Gemeinden des Amtes, die sich bis ins südliche Hügelland der Buchsiberge ausbreiten. Für diese Gebiete ist das einstige Landvogteischloss auch heute noch der Sitz einiger bestimmter Zweige der Amtsverwaltung. Der günstigen Lage am Fluss verdankt die Brückensiedlung ihr Entstehen. Als

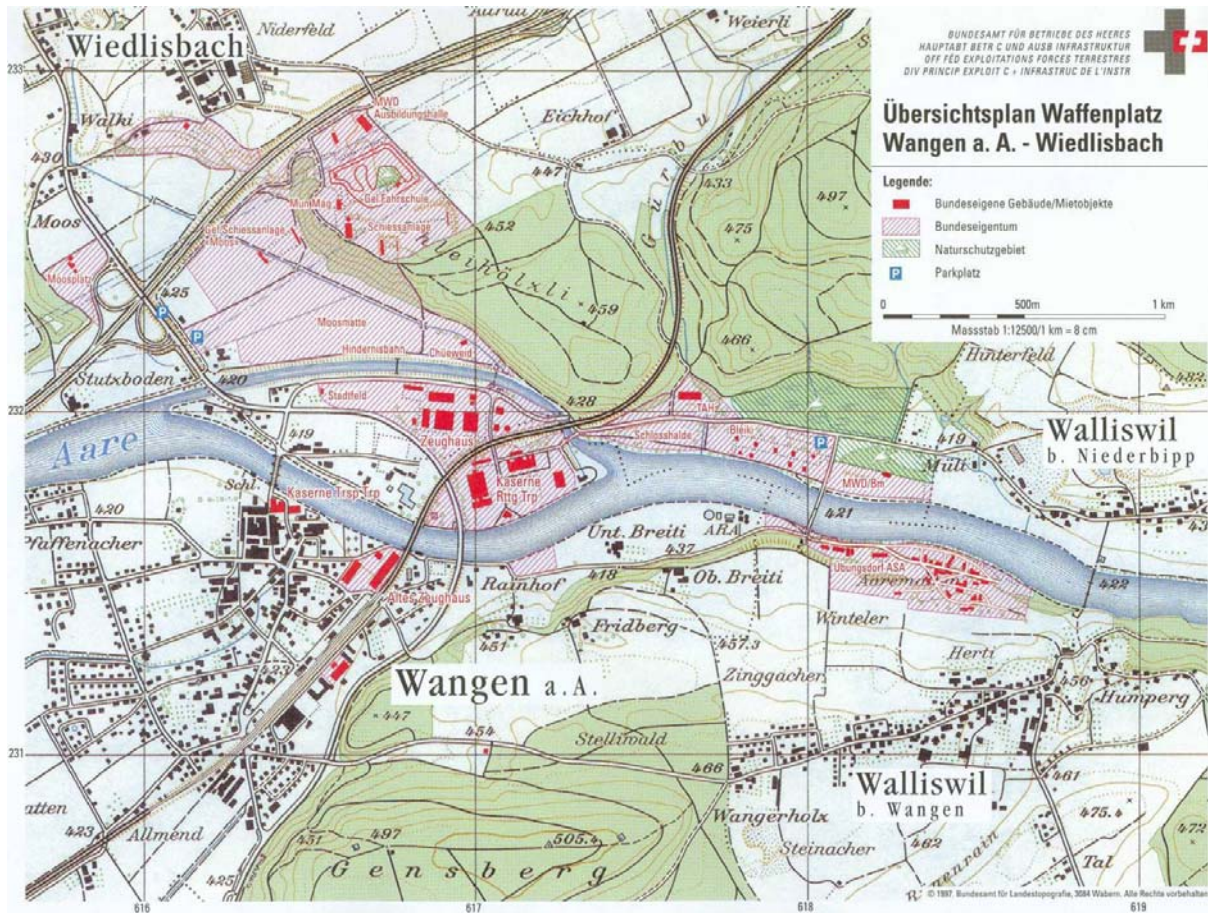
Hüterin des Aareüberganges und Etappenort der Schifffahrt war der Ort militärischer Stützpunkt und geschütztes Lager- und Handelszentrum des Oberoargaus. Aber ohne Hinterland, nahe von Solothurn und Wiedlisbach gelegen, war Wangen an der Aare von Anfang an in seinen Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt. Oft musste auch gegen wirtschaftliche Not angekämpft werden. So verschwanden mit dem Ende der Aareschifffahrt Handwerksbetriebe mit vielen Arbeitsplätzen. Später bildeten die alten Lagerhäuser den Grundstein zum heutigen Waffenplatz. Einzig aus der Rosshaarspinnerei, erwähnt 1748, entwickelte sich die heute noch bestehende Matratzenfabrik Roviva Roth & Cie. AG. In den 80er-Jahren musste Wangen an der Aare mit der Krise in seinem wichtigsten Industriezweig, der Konfektionsindustrie, fertig werden. Ein wichtiges Ziel der Gemeinde ist es deshalb heute, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Mit der Erschliessung von Bau- und Industrieland werden die Voraussetzungen für eine massvolle Entwicklung ermöglicht. Daneben soll das, "Städtli" durch gezielte Massnahmen wohnlich gestaltet und belebt werden. Die alte Holzbrücke, das markante Schloss, das Pfarrhaus, der Zeitglockenturm, das Salzhaus, die Kirche und die alte Mühle sind die Bestandteile eines eng verflochtenen Ganzen, das die kleine Stadt ausmacht.



Die Holzbrücke steht unter Bundesschutz



Blick auf Wangen an der Aare mit der Gemeindegasse, Salzhaus und dem Amtssitz vom Regierungstatthalter des Amtes Wangen



Die Kaserne der Rttg Trp aus der Luft



Zeughaus Wangen an der Aare



Haupteingang zur Kaserne Rttg Trp



Mannschaftsunterkunft und Blick auf die erste Jurakette





Unterkunft vom Kader und Zentrale Krankenabteilung



Rest. Fischermatte, hier finden die Morgenessen und das Mittagessen vom Sonntag statt.



Mannschafts Verpflegungsgebäude



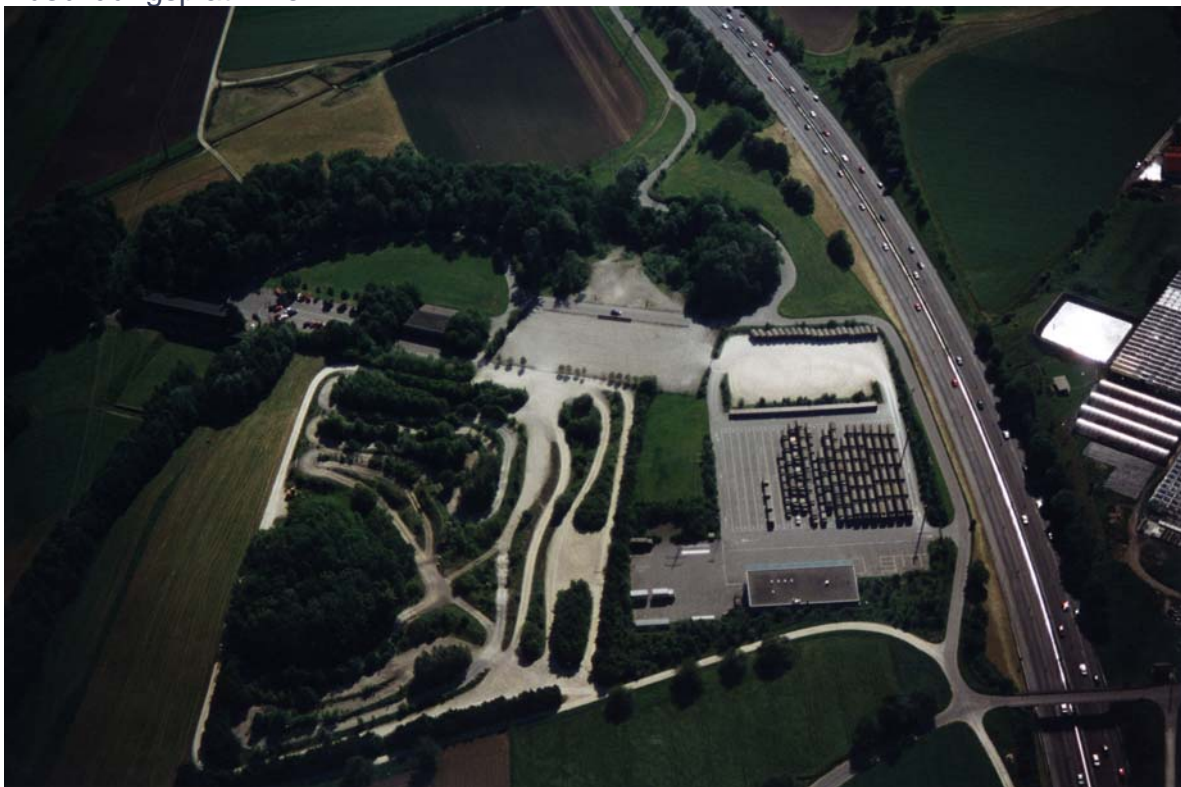
In oder vor der Mehrzweckhalle findet die Abendunterhaltung statt



Teil vom Übungsdorf der Rttg Truppen



Ausbildungsplatz Bleiki



Geländepiste für Motorfahrer